

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnenten nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Dritter Jahrgang.

No. 19.

Donnerstag am 3. November.

1853.

Die Belagerung von Antwerpen.

Eine historische Erzählung

von

Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

III.

Gegenüber der Hauptkirche Antwerpens erhob sich eins jener palastähnlichen Gebäude, wie sie die reichste Handelsstadt der gesammten Niederlande mehrfach aufzuweisen hatte. Das in Frage stehende gehörte dem ehrenfesten Handelsherrn Jacob Gruithuisen, der im indischen Waarenlager wie auf der Börse ein Wort von Gewicht mitbrach, und dessen Wechsel die Bank des heiligen Georg in Genua und die Herren von der deutschen Brücke in Bergen respektirten. Kein Wunder, daß Herr Jacob, der sich noch gar wohl der Zeit zu erinnern wußte, da er ein kleiner Gewürzmafler gewesen, das Haupt hoch trug und etwas fester und sicher auftrat, sammt Frau und Jungfrau Tochter.

Jetzt war er beim Scheine eines Lichtes noch damit beschäftigt, Rechnungen zu ordnen, indes oben im geräumigen Wohnzimmer des Hauses Frau

Johanna im braunen Plüschsessel lehnte und mit gedämpfter Stimme dem weiblichen Dienstpersonal Küchen- und Flurbefehle erteilte. Margarethe aber stand schweigend neben dem Siege der Mutter und blickte in die Nacht hinaus, welche die Stadt allmählig bedeckte. Sie strich durch das gelbblonde reiche und künstlich geflochtene Haar, welches ihr Sammhäubchen knapp bedeckte, und legte dann sinnend zwei Finger an die Stirn, spielte mit Lippen und Zähnen und sagte, nachdem sich die letzte Dienierin entfernt: „wo Ulrich nur bleibt. Auf St. Marien hat's längst sieben geschlagen.“

„Frau Johanna lächelte: „kannst Du ihn schon nicht erwarten? Der Vater kam noch nicht aus seiner Schreibstube! Waresta wird auch zu arbeiten haben!“

„Er hilft seinem Oheim nicht, Mutter,“ entgegnete Margarethe. „Erst vorgestern hat er mir erzählt, wie ihm diese Arbeit nicht gefällt.“ —

„Eins gefällt mir auch nicht an ihm“ plauderte die Mutter. „Er ist doch evangelisch und führt gleichwohl fortwährend die Heiligen im Munde. Hast Du nicht gehört, wie er stets bei der Jungfrau von Loreto betheuert?“